



Faszinierende Landschaften und kein Mensch weit und breit: Dieser Naturpool liegt im Kilisan Canyon im Homhil Schutzgebiet.

Foto: Marc Vorsatz | Media Crew Mitte

Von Marc Vorsatz

Der erste Eindruck ist ernüchternd. Das soll also die „Insel der Glückseligkeit“ sein? So die Übersetzung des Inselnamens Sokotra, dessen Ursprung im Sanskrit vermutet wird. Die Inselhauptstadt Hadibu, knapp 10000 Einwohner, empfängt den Besucher mit einer schier unvorstellbaren Menge an Plastikmüll. Kaum ein Fleckchen Erde ohne Tüten oder Flaschen.

Nach den Einreiseformalitäten geht es mit geländegängigen Jeeps auf die Küstenstraße Richtung Camp. Aus den Lautsprechern tönt fremdartige Musik. Gesungen wird auf Soqotri, der alten Inselsprache ohne Schrift, die langsam der arabischen weicht. Die Lieder klingen nach Sehnsucht und Exotik und machen neugierig.

Als die Hauptstadt Hadibu auf Miniaturgröße geschrumpft ist, zeigt sich die Natur von ihrer grandiosen Seite. Linker Hand der Indische Ozean in betörendem Türkisblau, rechter Hand steil aufragende Felswände, an denen sich bis zu 200 Meter hohe feinsandige Dünen türmen. Was für ein gewaltiger Anblick. Vor dem kleinen Zeltlager am Strand patrouilliert eine Schule Großer Tümmler in Ufernähe, fast, als ob die Delfine die Neuankömmlinge begrüßen wollten. Wie wär's mit Schnorcheln in der geschützten Bucht?

Ein blutroter Federstern sitzt auf einer orangefarbenen Gorgonie, die im glasklaren Wasser zu tanzen scheint, ein Schwarm silbrig glänzender Stachelmakrelen beobachtet die Schnorchler und ein geschäftig wirkender kleiner Zackenbarsch huscht vorbei. Es ist nur ein winziger Einblick in das überbordende maritime Leben des Sokotra-Archipels, das kaum von Menschen heimgesucht wird. Es besteht aus der Hauptinsel Sokotra und drei kleinen Nebeninseln.

„Vor Sokotra treffen wechselnde Meeresströmungen der ostafrikanischen Küste, der Arabischen See und des Indischen Ozeans aufeinander, die eine einzigartige biologische Vielfalt hervorbrachten, die noch am



Federstern auf Fächerkoralle.

Foto: Marc Vorsatz | Media Crew Mitte

# Galapagos des Indischen Ozeans

Brütend heiße Canyons, riesige Sanddünen und mehr als 1000 spezielle Tier- und Pflanzenarten: Die Natur des Sokotra-Archipels weit draußen vor dem Horn von Afrika ist einzigartig. In 20 Millionen Jahren Isolation schufen Wind, Wetter und Evolution ein Gesamtkunstwerk.

„Evolutionsbiologisch ist der Archipel im Indischen Ozean durchaus vergleichbar mit dem im Pazifik.“

Uwe Zajonz,  
Meeresbiologe  
am Senckenberg Institut

Anfang ihrer Erforschung steht“, erklärt Uwe Zajonz, Meeresbiologe am Frankfurter Senckenberg Forschungsinstitut.

Es war der österreichische Tauchpionier, Zoologe und Dokumentarfilmer Hans Hass, der 1957 die nahezu unbekannte Unterwasserwelt erstmals erkundete und die Inselgruppe ins Schaufenster der Weltöffentlichkeit hievte. Durch Zufall. Denn auf dem Weg von Europa zu den Malediven havarierte sein Forschungsschiff „Xarifa“ in den schwierigen Gewässern vor Sokotra. Als einzigartig und faszinierend präsentiert sich das Unesco Biosphärenreservat und Weltnaturerbe auch an Land. Im Gegensatz zur Unterwasserwelt waren die vier Inseln 20 Millionen Jahre weitestgehend isoliert – bis vor wenigen Jahren ein See- und Flughafen gebaut wurden.

Wind und Wetter formten eine bizarr anmutende Landschaft, die Evolution schuf

über 1000 endemische Tier- und Pflanzenarten. 37 Prozent der Pflanzen- und 90 Prozent der Reptilienarten sowie sämtliche Süßwasserfische leben nur dort. Der Slogan „Galapagos des Indischen Ozeans“ kommt nicht von ungefähr. „Evolutionsbiologisch ist der Archipel im Indischen Ozean durchaus vergleichbar mit dem im Pazifik“, sagt Zajonz.

Diese Vielfalt will erarbeitet werden. Ein rauer Weg führt zu den urzeitlichen Sokotra-Drachenblutbäumen, unter denen Ziegenhirten mit ihren Herden Schatten finden. Diese pilzförmigen Gewächse sind ebenfalls endemisch. „Aus ihrem tiefroten Harz stellen wir blutstillende Medizin, Färbemittel und Weihrauch her“, verrät Naturführer Nasim. „Viele Sokotri sagen dem Harz magische Kräfte nach.“ Im Hier und Jetzt sind sie stolze Botschafter einer Zeit lange vor dem Menschen. Pflanzen und Tiere sind Symbol und

Sinnbild einer aus der Zeit gefallen Insel. Der einzige Drachenblutbaumwald der Welt wächst auf dem Firmhin Plateau 600 Meter über dem Meer. Er ist das wohl beliebteste Fotomotiv der wenigen Ökotouristen.

Zwischen Strand und Firmhin Plateau liegt eine Ausnahmelandchaft mit zerklüfteten Karst- und Tafelbergen und atemberaubend tiefen Canyons. Der Abstieg in die brütend heißen Wadis ist steil und schweißtreibend. Ohne die Kamele, die das große Gepäck, die Zelte und Küchenausstattung auf weiten Umwegen zum nächsten Nachtlager tragen, würde es nicht gehen. Doch die Anstrengung lohnt. Links und rechts der halbschalen Pfade blühen Flaschenbäume, die an mannshohe afrikanische Affenbrotbäume mit aufgeblähtem Stamm und langen Wurzeln auf kahlem Fels erinnern. Wüstenrosen nennt sie der Volksmund hier wegen ihrer betörend schönen, roten Blüten.

Der Naturpool im Homhil Schutzgebiet mit seinem Panoramablick auf den Indischen Ozean ist so etwas wie das Epizentrum des Inseltourismus. Hier trifft man sich, tauscht sich aus, nimmt ein kühlendes Bad. Zu Stoßzeiten können schon mal 15 oder gar 20 Wanderer zusammenkommen. Ansonsten sieht man unterwegs höchstens mal einen Hirten oder neugierige Kinder mit fein geschnittenen Gesichtern. Woher sie kommen, wohin sie gehen und wo sie wohnen bleibt ihr Geheimnis.

Ein Highlight der Trekkingtour sind die Zahak-Dünen im Süden der Insel, die einen beeindruckenden Kontrast zur ansonsten felsigen Topografie bilden. Es scheint unsichtbare Wege zu geben. Ein Junge in rotem T-Shirt und hellem Tuch läuft in der Ferne barfuß durch dieses Meer aus heißem Sand. Gradlinig. Zielstrebig. Die Szenerie wirkt surreal. Wohin der Junge gehen mag? Wo doch nur Sand vor ihm liegt.

Und wie es wohl mit Sokotra weitergeht? Mit diesem Naturjuwel, das sich nach paradiesischen 20 Millionen Jahren nicht mehr hinter Unzugänglichkeit verstecken kann.

## SOKOTRA

Anreise Sokotra wird jeden Dienstag ab Abu Dhabi von Air Arabia ([www.airarabia.com/de](http://www.airarabia.com/de)) angefliegen. Da es sich um einen Regierungschiff handelt, taucht dieser in keinem offiziellen Flugplan auf und ist für Individualreisende vorab nicht zu buchen. Reiseveranstalter haben Zugriff auf Kontingente. Ein Visum ist erforderlich.

Veranstalter „Das Galapagos des Indischen Ozeans“ heißt die Trekkingreise von Diamir Erlebnisreisen. 8 Tage mit Hadibu, Di Hamri, Homhil, Hoq Höhle, Arher, Hayf und Zahak Dünen, Aomak, Firmhin Drachenblutbaumwald inklusive Flug, Unterkunft in Hotel und Zelt, Verpflegung, Guides und Permits ab 3890 Euro pro Person. Auch eine Variante ohne Trekking ist buchbar, [www.diamir.de](http://www.diamir.de). Orientaltours hat die Reise „Sokotra – Drachenblutbäume und Wüstenrosen“ im Programm: Schwimmen, Schnorcheln, Bootstour, Wanderungen im Inselinneren; inkl. Flug ab/bis Abu Dhabi, Programm, Guide,

Unterkunft Zelt und Guesthouse, Verpflegung ab 2760 Euro, <https://orientaltours.de>

Allgemeine Informationen Obwohl Sokotra offiziell zum Jemen gehört, haben 2018 die Arabischen Emirate die militärische und de facto auch politische Macht übernommen, wohin sie gehen und wo sie wohnen sind willkommen. mvo



Grafik: Lange

## IMPRESSUM

Mein Magazin  
Verlag:  
Stuttgarter Nachrichten  
Verlagsgesellschaft mbH  
Postfach 104452  
70039 Stuttgart

## Redaktion:

Dr. Christoph Reisinger, Joachim Dorfs,  
Peter Trapmann  
Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH,  
Postfach 104452, 70039 Stuttgart,  
E-Mail: [we-redaktion@stzn.de](mailto:we-redaktion@stzn.de),  
Telefon 07 11 / 72 05 - 0, Fax 07 11 / 72 05 - 71 38.

## Anzeigen und Beilagen:

Südwest Media Network GmbH  
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart,  
Postfach 104426, 70039 Stuttgart,  
E-Mail: [anzeigen@swm-network.de](mailto:anzeigen@swm-network.de)  
Telefon 07 11 / 72 05 - 0,  
Anzeigenservice 07 11 / 72 05 - 21,

Fax 07 11 / 72 05 - 16 66

Anzeigenleitung: Malte Busato  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. 1. 2025.

Einige unserer Reiseberichte sind mit Unterstützung von Reiseveranstaltern und Tourismusorganisationen entstanden. Dies hat keinen Einfluss auf die Inhalte unserer Berichterstattung.

Mein Magazin wurde ausgezeichnet für  
Konzeption, Gestaltung und Infografik von:

